



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Herrn Bundesminister Peter Altmaier

11019 Berlin

Köln, den 19. Februar 2021
ST/GF

Lockerungsmaßnahmen für den Wassersport und Wassertourismus

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

der Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. vertritt die Interessen von rund 3.700 am Wassersport beteiligten Unternehmen in Deutschland, von denen rund 90% zu den sogenannten KMU's zählen. Im Vergleich zu anderen Verbänden haben wir jedoch eine eher heterogene Mitgliederstruktur, bestehend aus Einzelhandel, Herstellern, Servicebetrieben und insbesondere auch touristischen Anbieter, wie z.B. Charterfirmen für Haus- und Segelboote oder Betreiber von Sportboothäfen und Kanustationen.

Weiterhin vertreten wir die Interessen des Bundesverband Kanu e.V., des Tauchsportindustrieverbandes, des Wirtschaftsverbandes Wassersport e.V., des Arbeitskreises Charterboote e.V., des Verbandes der Sportbootschulen und weitere.

Was uns trotz all der Varianz hingegen eint, ist die Tatsache, dass unsere Freizeitangebote allesamt als sehr kontaktarm und naturverbunden gelten und ausschließlich sehr individuell und autark an der frischen Luft stattfinden.

Wir alle tragen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie von Beginn an mit und haben bereits im vergangenen Jahr wirksame Hygienekonzepte für unsere einzelnen Segmente erarbeitet. Diese wurden in einigen Fällen, z.B. in Mecklenburg-Vorpommern, in Teilen in die jeweilige Corona-Landesverordnung übernommen.

Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen sind in Gefahr

Die Wassersportbranche generiert jährlich einen wassertouristisch induzierten Bruttoumsatz von rund 7 Mrd. Euro. Rund 100.000 Arbeitsplätze hängen von wassertouristischen Aktivitäten ab. Dies zu einem großen Teil in strukturschwachen, ländlichen Regionen. In Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg entfallen rund 15% des gesamten Tourismusumsatzes auf die maritime Wirtschaft. Beide Bundesländer haben in den letzten Jahren zig Millionen Euro in den Ausbau der maritimen Infrastruktur gesteckt. Das sollte sich keinesfalls als teures Investitionsgrab

erweisen. Es geht hier nicht nur um Tourismus, sondern auch um Lebensqualität im ländlichen Raum, also volkswirtschaftlichen Nutzen.

Wassertouristische Aktivitäten sind ein reines Saisongeschäft. Der Gesamtumsatz eines Jahres muss innerhalb der kurzen Zeitspanne zwischen Ende März und Ende September generiert werden. Da zählt jeder Saisontag!

Ihr Ziel, Herr Altmaier, formulierten Sie gestern Abend bei Maybritt Illner wie folgt:

„Öffnungen ermöglichen, ohne die Gesundheit zu gefährden“.

Genau das bietet Ihnen der Wassersport und der Wassertourismus!

Nachdem sich die Inzidenzwerte in den letzten Wochen positiv entwickelt haben, hoffen wir natürlich als Branche auf einen „Restart“ und haben uns darauf sehr gut vorbereitet.

Zugleich hat die Belastung der Bevölkerung nach diesem langen, harten Winter mit vielen Entbehrungen stetig zugenommen und der sogenannte „Druck auf dem Kessel“ ist größer denn je.

Die Wassersportindustrie hingegen bietet als Branche kontaktarme, autarke und individuelle Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten wohnortnah an. Dies gilt sowohl für die An- und Abreise (i.d.R. mit dem PKW) sowie den Aufenthalt „an Bord“ an sich. Charterboote haben eine nur auf wenige Personen begrenzte Kapazität und werden i.d.R. von Familien oder kleinen Crews gechartert. Wir verstehen uns daher in doppelter Hinsicht als Teil der Lösung der aktuellen Herausforderungen.

Aufgrund der oben genannten Punkte unterstützen wir das vom Deutschen Tourismusverband e.V. (DTV) vorgeschlagene Stufensystem vollumfänglich mit nur einer Ergänzung.

Wir plädieren dafür, auch bei niedrigen Inzidenzwerten frühestens am 26.03.2021 mit Lockerungen zu beginnen. Dies begründen wir mit der Hoffnung, dass sich bis dahin die Inzidenzwerte weiter reduzieren, die Impfquote steigt, die Wettersituation sich verbessert und von den Unternehmen die (Selbst-)Testkapazitäten entsprechend mit einem Vorlauf vorbereitet werden können, um maximale Sicherheit zu gewährleisten.

Zugleich reduziert sich bei diesem Vorgehen die Wahrscheinlichkeit, dass sich die „Mutanten“ exponentiell ausbreiten und wir dadurch im April/Mai in den dritten Lockdown müssten.

Wir sehen Ihrer Antwort, sehr geehrter Herr Altmaier, entgegen und stehen Ihnen jederzeit für konstruktive Lösungsgespräche mit unserer Expertise zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen bei den anstehenden Entscheidungen weiterhin viel Geduld und Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen



-Robert Marx-
Präsident



-Karsten Stahlhut-
Geschäftsführer